



---

## Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom Montag, 2. Dezember 2024

---

Ort: Cafè Bildungsstätte  
Zeit: 19.30 Uhr - 22.07 Uhr  
Vorsitz: Priska Rechsteiner  
Anwesend: Martin Roth-Mäder  
Joachim Oswald  
Ramon Ruppli  
Andreas Ackermann  
Protokoll: Björn Stäheli  
Entschuldigt: Jürg Pfiffner  
Melanie Jäger  
Gäste: Björn Stäheli, Gemeindeschreiber  
Yvonne Felber, Finanzverwalterin  
Michael Stäheli, Schuldpräsident VSG  
Céline Zürcher, Mitglied STV Sommeri  
Marlis Kiener, Mitglied STV Sommeri  
Céline Uehlinger, Mitglied STV Sommeri  
Lukas Ackermann, Mitglied STV Sommeri  
Dominik Baumann, Mitglied STV Sommeri  
Manuel Nagel, Thurgauer Zeitung

### Traktanden:

- |    |                                                                      |                       |
|----|----------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| 1. | Wahl der Stimmenzähler                                               | genehmigt             |
| 2. | Genehmigung Traktandenliste                                          | genehmigt             |
| 3. | Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung Rechnung vom 18.06.2024     | genehmigt             |
| 4. | Budget 2025                                                          | genehmigt             |
| 5. | Genehmigung des Rahmenkredits für den Bau einer Druckerhöhungsanlage | genehmigt             |
| 6. | Revision Personalreglement                                           | genehmigt             |
| 7. | Teil-Revision Bestattungs- und Friedhofsreglement                    | genehmigt             |
| 8. | Verschiedenes                                                        | zur Kenntnis genommen |
| 9. | Allgemeine Umfrage                                                   | zur Kenntnis genommen |

Anwesend: 63 von 432 Stimmberechtigten

Stimmbeteiligung: 14.5 %

Absolutes Mehr: 32

Die Gemeindepräsidentin Priska Rechsteiner begrüsst alle Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung im Cafi der Bildungsstätte. Speziell begrüsst werden allfällig anwesende Neuzuzüger sowie Jungbürger. Ohne Stimmrecht anwesend sind Gemeindeschreiber Björn Stäheli, Finanzverwalterin Yvonne Felber sowie der Schulpräsident der VSG Michael Stäheli. Ebenfalls ohne Stimmrecht anwesend sind folgende Vertreter des STV Sommeri: Céline Zürcher, Marlis Kiener, Céline Uehlinger, Lukas Ackermann sowie Dominik Baumann. Für die Thurgauer Zeitung ist Manuel Nagel anwesend.

Ein Dank geht an die Bildungsstätte für die Gastfreundschaft und die Hilfe bei der Einrichtung des Saals.

Es liegen Entschuldigungen von Jürg Pfiffner und Melanie Jäger vor.

Die Vorsitzende hält fest, dass die Einladungen zur Versammlung termingerecht verteilt wurden. Gegen die Stimmberechtigung anwesender Personen wird kein Einwand erhoben.

**00.03                      Legislative (Gemeinde-/ Bürgerversammlung)**  
**00.03.01                Allgemeines**

**Nr. 7/2024                Wahl der Stimmenzähler**

**Sachverhalt**

Aus der Mitte der Versammlung werden keine Namen genannt.

**Erwägungen:**

Die Vorsitzende schlägt zur Wahl Martin Reichmuth und Jürg Heussi als Stimmenzähler vor.

**Beschluss:**

Martin Reichmuth und Jürg Heussi werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

**00.03                      Legislative (Gemeinde-/ Bürgerversammlung)**  
**00.03.01                Allgemeines**

**Nr. 8/2024                Genehmigung Traktandenliste**

**Sachverhalt:**

Die Traktandenliste auf Seite 2 der Broschüre zur Gemeindeversammlung wurde den Stimmberechtigten fristgerecht zugestellt.

**Erwägungen:**

Die Gemeindepräsidentin fragt die Anwesenden, ob ein Einwand gegen die Traktandenliste erhoben wird.

**Beschluss:**

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

**00.03**                    **Legislative (Gemeinde-/ Bürgerversammlung)**  
**00.03.10**                **Protokolle Gemeindeversammlung (Orig. binden!)**

**Nr. 9/2024**            **Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung Rechnung vom 18.06.2024**

**Sachverhalt:**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung Rechnung 2023 vom 18.06.2024 wurde auf den Seiten 4 – 8 abgedruckt.

**Beschluss:**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung Rechnung 2023 vom 18.06.2024 wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

**09.02.10**                    **Grundlagen Finanzhaushalt**  
**09.02.10.42**                **Budget, Finanzplanung**

**Nr. 10/2024**            **Budget 2025**

**Sachverhalt**

Gemäss den Zahlen des Budgets wird die Rechnung 2025 mit einem Gesamtaufwand von Fr. 2'697'002.- und einem Gesamtertrag von Fr. 2'701'050.- mit einem Gewinn von Fr. 4'048.- abschliessen. Der Voranschlag 2024 rechnete mit einem Rückschlag von Fr. 43'924.-, somit ist das Budget 2025 zum Budget 2024 um Fr. 47'972.- besser. Der Steuerfuss bleibt auf 55 %. Die Steuereinnahmen wurden um rund 10% angehoben. Dies auf Grund der Steuereinnahmen des noch laufenden Jahres und der steigenden Einwohnerzahlen. Da der Kanton mit den Veranlagungen immer noch im Rückstand ist, war es auch dieses Jahr schwierig zu budgetieren. Die Teuerung wurde wieder nach unten korrigiert. Die Bankzinsen sind gestiegen und wurden neu auf 1.5% gesetzt. Lohnanpassungen bei den Verwaltungsangestellten wurden generell mit 1% Erhöhung budgetiert. Das Verwaltungsvermögen wird nach den Grundsätzen von HRM2 abgeschrieben. Der Voranschlag rechnet mit linearen Abschreibungssätzen von 2%-4% für Hoch- und Tiefbauten, 10% für Mobilien.

**02 Allgemeine Dienste (Priska Rechsteiner)**

Die neue Software läuft sehr gut. Die Umstellung hat sich wirklich gelohnt. Die Verknüpfungen unter den Systemen bringen der Verwaltung echte Arbeitserleichterungen. Auch die neue Homepage ist ein Gewinn. Die Verwaltung ist froh, dass jetzt selber Beiträge aktuell publiziert werden können. Gerne nimmt die Verwaltung auch hierzu Inputs aus der Bevölkerung entgegen. Aus diesen Gründen konnte im Informatikaufwand weniger budgetiert werden.

**34 Sport (Andreas Ackermann)**

Für die Teilnahme des STV Sommeri am eidgenössischen Turnfest in Lausanne wurde Fr. 1'000.00 budgetiert.

Auch im Jahr 2025 wird die Gemeinde am Coop-Gemeinde-Duell teilnehmen. Wenn aus der Bevölkerung Ideen für Anlässe vorhanden sind, bitte diese melden. Es wäre auch schön, wenn zusätzliche Veranstaltungen aus der Bevölkerung organisiert würden.

**4 Gesundheit**

**41 Spitäler, Kranken-und Pflegeheime (Jo Oswald)**

Von Seiten des Kantons konnten der Aufwand reduziert werden.

**42 Ambulante Krankenpflege (Jo Oswald)**

Hierbei sind Mehrkosten zu erwarten, dies auch infolge der steigenden Einwohnerzahlen.

**54 Familie und Jugend (Priska Rechsteiner)**

Bei den Rückzahlungen wurde vorsichtiger budgetiert, weil nicht sicher ist, wieviel wirklich zurückgezahlt wird.

**57 Sozialhilfe und Asylwesen (Priska Rechsteiner)**

Bei der wirtschaftlichen Hilfe musste das Budget aufgrund einer EL Revision massiv nach oben korrigiert werden. Hier wird jeweils nach den aktuellen Fällen vom Spätsommer budgetiert. Im Bereich der Personen

mit Status S wurde mit fünf Personen budgetiert, aktuell sind vier in Sommeri. Im Asylwesen sind es aktuell drei Personen, budgetiert wurde mit vier Anwesenden.

#### 6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

##### 61 Strassenverkehr (Martin Roth)

Hierbei wurde mehr budgetiert, da im 2025 geplant ist, bei mehreren Strassen den OB zu erneuern.

#### 7 Umweltschutz und Raumordnung

##### 71 Wasserversorgung (Ramon Ruppli)

Das Budget 2024 für die Wasserversorgung wurde analog 2023 erstellt. Die Verzinsung der Investitionen und der Spezialfinanzierung wird neu mit 1% verzinst anstelle wie bisher mit 0.5%. Wie Sie der Broschüre entnehmen können, möchten wir Fr. 500'000.- aus dem Eigenkapital Abwasser in die Spezialfinanzierung Wasser umbuchen. Normalerweise ist das nicht gestattet, da dies geschlossene Rechnungen sind. Wir erlauben uns eine Ausnahme, welche durch die RPK bewilligt wurde. Dies, da wir in der Spezialfinanzierung Abwasser genügend Reserve ausweisen können und wir um diesen Betrag tiefer mit den Abschreibungen der Druckerhöhungsanlage anfangen können. Nach dem Bau der Druckerhöhung müssen wir den Wasserpreis vorübergehend etwas anheben.

##### 72 Abwasserbeseitigung (Ramon Ruppli)

Bei den ARA Bau- und Betriebskosten werden im nächsten Jahr etwa gleich hohen Kosten erwartet wie 2024. Entsprechend wurde gemäss dem Verteilschlüssel budgetiert. Des Weiteren steht im 2025 erneut die Spülung der Schächte der Gemeindestrassen an. Info: Die Gebühren für das Abwasser werden nach 2023 erneut per 01.01.2025 um Rp. 30 auf neu Fr. 1.00 gesenkt. Dies im Vorfeld für die Kompensation der Wassertarifierhöhung nach dem Bau der Druckerhöhung. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Abwasser wird auch nach der Tarifsenkung immer noch Positiv sein.

##### 73 Abfallwirtschaft (Ramon Ruppli)

Im 2024 wurden 18 Grüngutabfuhrungen durchgeführt. Im nächsten Jahr sind deren 20 geplant. Ab dem 17.03.2025 finden monatlich zwei Sammlungen statt.

##### 79 Raumordnung (Priska Rechsteiner)

Für die Gewässerraumausscheidung wurde ein Betrag von Fr. 10'000.00 budgetiert. Diese Gewässerraumausscheidungen müssen nach kantonaler Vorgabe bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Das Mitwirkungsverfahren ist Ende November 2024 zu Ende gegangen. Als nächstes wird die öffentliche Auflage erfolgen.

#### 9 Finanzen und Steuern

##### 91 Steuern (Priska Rechsteiner)

Die Steuereinnahmen wurden aufgrund der Einnahmen im laufenden Jahr und der steigenden Einwohnerzahlen erhöht.

##### 93 Finanz- und Lastenausgleich (Priska Rechsteiner)

Den Finanzausgleichsbetrag wurde aufgrund der eingegangenen Zahlungen sowie der steigenden Einwohnerzahl eingeschätzt.

##### 95 übrige Ertragsanteile (Priska Rechsteiner)

Da der Liegenschaftenhandel sehr grossen Schwankungen unterliegt, haben wir die Grundstückgewinnsteuer zurückhaltend budgetiert.

##### 96 Vermögens- und Schuldenverwaltung (Liegenschaften Finanzvermögen) (Priska Rechsteiner)

Bei den Nebenkosten für das Rugglihaus wurde mit weniger budgetiert. Es wird mit vollen Mietzinseinnahmen gerechnet. Entsprechend sollte ein Betrag von rund Fr. 30'000.- in die Spezialfinanzierung einfließen.

#### Investitionsrechnung

Für die finale Planung der Druckerhöhungsanlage wurde ein Betrag von Fr. 30'000.00 ins Budget aufgenommen und den Landverkauf von der Gemeinde an die Wasserversorgung mit rund Fr. 68'000.- auch eingerechnet. Für die Anschlussgebühren Wasser- Abwasser wurden wiederum je Fr. 5'000.- budgetiert.

#### Finanzplan 2026 - 2029

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument der Exekutive und nicht Gegenstand der Abstimmung. Er gibt einen mittelfristigen Überblick über Aufwand und Ertrag die Investitionen, den Finanzbedarf und die damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten. Der Gemeinderat führt diesen jährlich nach und passt ihn dem aktuellen Wissensstand an. Er kann sich dabei nur auf Annahmen stützen, da verschiedene Faktoren nicht voraussehbar sind. Ergänzt werden diese Angaben durch den Investitionsplan für die kommenden Jahre.

Es wurde mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 55% bis zum Jahr 2029 gerechnet. Ab 2026 sieht der Finanzplan aber immer ein Defizit vor. Ab dem Jahr 2029 rechnen wir mit einer Steuerfusserhöhung, wenn die Abstimmung über die Liegenschaftssteuer angenommen wird. Diese Einkünfte machen bei uns rund 4 - 5 Steuerprozente aus.

Der Gemeinderat rechnet ab 2027 mit einer Einwohnerzahl über 700 Personen und deshalb auch mit einem leicht höheren Steuerertrag. Ebenso rechnen wir mit eher tieferen Beiträgen aus dem Finanzausgleich. Die Teuerung haben wir ebenfalls korrigiert, mit der Annahme, dass diese in den kommenden Jahren zuerst sinken wird und dann wieder ansteigt auf ca. 2%. Ebenfalls in der Annahme, dass die Zinsen sinken werden, haben wir diese nach unten korrigiert, mit der Annahme, dass sie gegen 2028 eher wieder steigen werden. Zudem wurde mit einem Zinsanstieg ab dem kommenden Jahr von 2% bei den kurzfristigen und mit 2.4% bei den langfristigen Verbindlichkeiten gerechnet. Bei der Verzinsung der Spezialfinanzierung rechnen wir ab dem Jahr 2026 mit 1%.

#### Investitionsrechnung des Finanzplans

In den kommenden Jahren sind erhebliche jährliche Investitionen geplant. Für die Druckerhöhungsanlage haben wir den Betrag auf die Jahre 2025 und 2026 genommen. Die aktuellen Netto Gesamtkosten belaufen sich auf ca. Fr. 1.3 Millionen. Für die neu gestalteten Parkplätze beim Bau des Schulhauses und die neuen Garagen beim Rugglihaus haben wir vorsorglicherweise je Fr. 300'000.- in den Investitionsplan aufgenommen.

Da der Kanton die Sanierung des untersten und obersten Teils der Kantonsstrasse durchs Dorf im 2028 auf dem Plan hat, haben wir gleichzeitig für die Wasserleitungssanierungen in der Hauptstrasse dafür Fr. 440'000.- in den Investitionsplan aufgenommen. Für diese Sanierung an der Kantonsstrasse müssen wir uns auch an den Kosten beteiligen. Da wir den genauen Kostenteiler nicht kennen, haben wir hier Fr. 100'000.- eingesetzt.

#### **Erwägungen:**

Antrag des Gemeinderates:

1. Dem vorliegenden Budget 2025 und der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'048.00, basierend auf einem gleichbleibenden Gemeindesteuerfuss von 55%, sei zuzustimmen.
2. Dem budgetierten Übertrag vom 500'000.— aus dem Eigenkapital Abwasser ins Wasser sei zuzustimmen.

#### **Beschluss:**

Das Budget 2025 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'048.00, basierend auf einem gleichbleibenden Gemeindesteuerfuss von 55%, wird einstimmig genehmigt. Dem budgetierten Übertrag von Fr. 500'000.00 aus dem Eigenkapital Abwasser ins Wasser wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

**07.02.10 Gewässer, Gewässerschutz**  
**07.02.10.11 Öffentliche Trink-/ Brauchwasserversorgung**

**Nr. 11/2024 Genehmigung des Rahmenkredits für den Bau einer Druckerhöhungsanlage**

#### **Sachverhalt**

Die wichtigsten Informationen dazu wurden in der separaten Broschüre abgegeben. In den Jahren 2011 bis Stand heute wurden Fr. 1.548 Mio. für die Sanierung der Wasserleitungen ausgegeben. Entsprechend ist noch ein Betrag von Fr. 218'262.81 (per 31.12.2023) aus den beiden bewilligten Krediten übrig. Dieser Betrag wurde für den Ringschluss Morgentau angedacht.

Der Gemeinderat hat immer so gewirtschaftet, dass alle Kredite abbezahlt werden konnten und der laufenden Wasserrechnung somit nur noch die Abschreibungen der Anlagen belastet werden müssen. Diese Abschreibungssätze Kanal- und Leitungsnetze werden von HRM2 vorgegeben und sind auf das Jahr 2024 für neue Anlagen angepasst worden (bisher 2% neu 3.3%). Also müssen wir die Druckerhöhungsanlage auf 33 Jahre abschreiben. Mit der Umbuchung der Fr. 500'000.- haben wir den Vorteil, dass wir mit den Abschreibungen nicht bei der Gesamtsumme von den angenommenen Nettoinvestitionen rechnen müssen, sondern eben Fr. 500'000.- tiefer beginnen können. Lediglich der Zins für den Kredit ist über die gesamte Summe zu rechnen.

Es zeigt sich somit, dass die jährlichen Kosten für die Zinsen, Amortisation und den Unterhalt zwischen Fr. 52'000.- bis ca. Fr. 60'000.- liegen. Da wir in den letzten Jahren immer einen Betrag um die Fr. 30'000.- in die Spezialfinanzierung eingelegt haben, brauchen wir eigentlich nur die Differenz zu finanzieren. Die Erhöhung des Wasserpreises um 10 Rappen bringt uns Einnahmen von Fr. 6'000.-, wenn wir mit einem Wasserverbrauch von nur 60'000 m<sup>3</sup> rechnen. Also bedarf es ca. 50 Rappen, um diese Differenz auszugleichen. Nach dem Bau der Anlage möchte der Gemeinderat mit der Erhöhung des Wasserpreises von 50 Rappen starten, da wir davon ausgehen, dass wir mehr als 60'000m<sup>3</sup> Wasser verkaufen. Sollte dieser Betrag nicht reichen, wird auf das Folgejahr der Wasserpreis nochmals angehoben. Wir möchten in Zukunft nicht unnötig viel Geld horten und den Spezialfinanzierungen zufließen lassen. Der Wasserpreis wird dadurch aber dynamischer.

Vor der Abstimmung zum Rahmenkredit informiert die Gemeindepräsidentin über das Angebot der REA, die Druckerhöhungsanlage für die Gemeinde Sommeri zu bauen. Somit hätte die Gemeinde mit dem Bau und dem Betrieb der Anlage nichts zu tun. Als Folge daraus würde der Wasserpreis voraussichtlich permanent um mind. 80 Rappen ansteigen. Das Angebot der REA wurde im Gemeinderat ausführlich diskutiert. Der Gemeinderat ist aber der Meinung, dass wir ein so wichtiges Projekt nicht in fremde Hände geben möchten. Infolge der Wasserlieferungen durch die REA ist eine Abhängigkeit so oder so gegeben. Der Hauptgrund, um die Druckerhöhungsanlage selber zu bauen, ist sicher die gute finanzielle Lage, in der sich die Gemeinde befindet.

Richard Amman erkundigt sich, warum die REA die Anlage billiger bauen kann, aber der Wasserpreis danach höher liegt als wenn es die Gemeinde baut. Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass infolge der vorhandenen Mittel in der Spezialfinanzierung Wasser der Wasserpreis durch die Gemeinde quersubventioniert werden kann. Es könnte aber auch der höhere Wasserpreis von der REA so ein wenig abgeschwächt werden. Der Vorteil bei einem Bau durch die Gemeinde sei, dass nach erfolgter Abschreibung der Anlage der Wasserpreis wieder gesenkt werden kann. Sollte die REA bauen, wird der höhere Wasserpreis bleiben.

Martin Roth erläutert, dass der Vorteil der REA sei, dass Sie keine Lösch- und Brauchwasserkammern benötigen. Es sei schön, dass die REA der Gemeinde überhaupt ein Angebot unterbreite habe. Die REA sei aufgrund der Situation im Schwarzland unter Druck. Aber auch die Gemeinde müsse infolge der kantonalen Vorgaben (Brandschutz) die Druckerhöhungsanlage zeitnah bauen. Falls die REA bauen würde sei positiv, dass erst ab Ausgang Druckerhöhungsanlage die Gemeinde verantwortlich sei. Der Unterhalt und Betrieb gehe vollständig zu Lasten der REA.

Bea Oswald fragt nach, ob es von Seiten der REA eine Garantie gebe für eine Preisbeibehaltung. Dies wird von der Gemeindepräsidentin verneint.

Kurt Kirchmeier merkt an, dass bei einem Bau durch die REA die Gemeinde nicht mehr für die Qualitätssicherung zuständig sei. Darum sei er der Meinung, dass das Angebot der REA näher geprüft werden sollte. Allenfalls kommt es auch in Zukunft zu Anpassungen im Löschwasserschutz, sodass die Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt nachrüsten müsste.

Martin Reichmuth fragt nach, ob die Gemeinde dann nichts mehr investieren müsste, falls die REA die Anlage bauen würde. Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass dies nicht Fall sei. Aber die Verhandlungen (z.B. ein möglicher Landverkauf) seien noch offen. Der Gemeinderat wird aber auf jeden Fall nochmals mit der REA verhandeln. Das Netz muss weiter unterhalten werden.

Thomas Ramsauer erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen. Die Gemeindepräsidentin erklärt, dass der Gemeinderat bei einer Zustimmung zum Rahmenkredit die Verhandlungen mit der REA fortführen wird. Die Stimmberechtigten können an der Rechnungsgemeindeversammlung vom 25.06.2025 abstimmen, ob die Anlage durch die Gemeinde oder durch die REA gebaut werden soll.

Jürg Heussi ist der Meinung, dass zuerst mit der REA verhandelt werden soll, bevor über den Rahmenkredit abgestimmt wird.

Roland Zürcher erläutert, dass auch er skeptisch gegenüber der REA sei, da diese als AG Gewinn machen müsse. Darum wäre es wünschenswert, wenn die Anlage im Eigentum der Gemeinde wäre.

Martin Roth ergänzt, dass auch bei einer heutigen Zustimmung zum Rahmenkredit noch nichts definitiv sei. Erst nach Vorliegen eines Detailangebots der REA können die Stimmberechtigten final über eine der beiden Varianten entscheiden. Auch wenn die REA die Anlage bauen sollte, bedürfe es Investitionen seitens der Gemeinde (z.B. Druckreduktionsventil).

Jerome Egli führt aus, dass der Wasserpreis im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr tief sei. Entsprechend habe der Gemeinderat vieles richtig gemacht. Durch die Annahme des Rahmenkredits habe der Gemeinderat gegenüber der REA eine bessere Verhandlungsposition. Entsprechend empfiehlt er eine Annahme.

Armin von Holzen fragt nach, ob es nicht auch die Möglichkeit gibt, die Lösch- und Brauchwasserreserven bei der REA einzukaufen. Die Gemeindepräsidentin bejaht dies, merkt aber an, dass dies nicht wirtschaftlich sei. Nach rund 10 Jahren würde die Gemeinde dann mehr bezahlen als wenn dies selber vor Ort vorhanden ist. Die Einsparnisse beim Bau seien gering.

Res Ackermann erkundigt sich, ob die Druckerhöhungsanlage für Sommeri überhaupt was nütze. Die Gemeindepräsidentin führt aus, dass dies eine Vorgabe des Kantons sei (Gebäudeschutzversicherung). Zudem sei vor allem der Wasserdruck in Obersommeri zu gering. Roland Zürcher ergänzt, dass der Wasserdruck z.B. im Heimetli nur 1.2 bar betrage. Und der Wasserpreis in Sommeri sei wirklich günstig.

### **Erwägungen:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Den Rahmenkredit für den Bau einer Druckerhöhungsanlage auf der Parzelle Nr. 431, Sommeri, im Umfang von Fr. 1'400'000.00 zu genehmigen.

### **Beschluss:**

Der Rahmenkredit für den Bau einer Druckerhöhungsanlage auf der Parzelle Nr. 431, Sommeri, im Umfang von Fr. 1'400'000.00 wird mit 61 zu 1 sowie einer Enthaltung genehmigt.

**00.01                      Gemeinderecht**  
**00.01.10                Sammlung der Reglemente**

**Nr. 12/2024              Revision Personalreglement**

### **Sachverhalt**

Das aktuelle Personalreglement stammt aus dem Jahr 2004. Infolge auch von gesetzlichen Vorgaben hat der Gemeinderat beschlossen, das Personalreglement zu revidieren und auf die geänderten Verhältnisse anzupassen. Zudem wurden punktuell auch orthografische oder redaktionelle Korrekturen vorgenommen. Das revidierte Personalreglement mit den geplanten Änderungen wurde den Stimmberechtigten mittels eigener Broschüre vorgängig zugestellt.

### **Erwägungen:**

Alois Keller erkundigt sich zu Art. 29 – Verbot zur Annahme der Geschenke – betreffend Höhe dieser Grenze. Jérôme Egli erläutert, dass gemäss Bundesgerichtsurteil die Grenze bei Fr. 100.00 liegt.

Barbara Tacchini würde es begrüssen, das Reglement Gendergerecht zu verfassen. Dies entweder mit Doppelpunkte oder dem Genderstern.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung des revidierten Personalreglements vom 08.08.2024.

### **Beschluss:**

Das revidierte Personalreglement vom 08.08.2024 wird mit 61 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung gutgeheissen.

**04.05.30**            **Friedhof**  
**04.05.30.20**       **Friedhof Sommeri**

**Nr. 13/2024**       **Teil-Revision Bestattungs- und Friedhofsreglement**

### **Sachverhalt**

Das aktuelle Bestattungs- und Friedhofsreglement stammt aus dem Jahr 2018. Seit Inkrafttreten kam es in mehreren Bestattungsfällen zu Diskussion, da langjährige in Sommeri wohnhafte Personen, ihren letzten Wohnsitz vor dem Tode, infolge Pflegebedürftigkeit, in Amriswil (Alters- und Pflegeheim) hatten. In solchen Fällen müssten die Angehörigen jeweils den Auswärtigen-Tarif bezahlen. Dieser Umstand ist jedoch für alle Beteiligten störend.

Aus diesem Grunde hat die Friedhofskommission entschieden, Art. 9 wie folgt zu ergänzen:

*1 neu Auswärtige Bewohner von Pflegeheimen, welche direkt davor ihren Hauptwohnsitz in Sommeri hatten, aus gesundheitlichen Gründen in ein Pflegeheim eintreten mussten und sich ohne Unterbruch dort aufhielten, können auf Gesuch hin zu den gleichen Bedingungen wie Einwohner bestattet werden. Voraussetzung dafür ist, dass ein direkt verwandter Familienangehöriger (Ehepartner, Kinder, Geschwister, Eltern) weiterhin in Sommeri wohnhaft oder bestattet ist. Ist das nicht der Fall, muss sich der Hauptwohnsitz vor dem Heim-eintritt während mindestens 10 Jahren in Sommeri befunden haben.*

Im Weiteren wurde das Reglement auf die neuen Gegebenheiten der Kirche (katholische Kirchgemeinde anstelle Paritätische Kirchgemeinde) stringent angepasst. Die übrigen Änderungen sind formeller oder redaktioneller Natur.

### **Erwägungen:**

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung des teilrevidierten Bestattungs- und Friedhofsreglement vom 03.10.2024.
2. Antrag an die Katholische Kirchgemeinde, das teilrevidierte Bestattungs- und Friedhofsreglement ebenfalls zu genehmigen.

### **Beschluss:**

Das teilrevidierte Bestattungs- und Friedhofsreglement vom 03.10.2024 wird einstimmig genehmigt und der katholischen Kirchgemeinde zur Genehmigung unterbreitet.

**00.03**            **Legislative (Gemeinde-/ Bürgerversammlung)**  
**00.03.01**       **Allgemeines**

**Nr. 8**            **Verschiedenes**

#### **a) Informationen über die zukünftige Abfallbewirtschaftung**

Der Gemeinderat hat sich aufgrund diverser Gespräche mit der Bevölkerung entschieden, die angestrebte Abfallsammellösung zu hinterfragen und hat sich neu für eine Lösung mit Unterflurcontainern (UFC) ausgesprochen. Dies entspricht auch dem Willen der KVA und wird in nahezu jeder Gemeinde mittlerweile so praktiziert. Ramon Ruppli erläutert anhand einer Präsentation der KVA die Überlegungen des Gemeinderates. Ein erster UFC wird an der Aspenstrasse bei der Grünfläche von Peter Oswald auf der Parzelle der Gemeinde erstellt werden. Das Baugesuch wird zu Beginn des neuen Jahres öffentlich aufgelegt werden. Die Subventionen der KVA betragen rund Fr. 6'000.00 pro Unterflurcontainer.

Roland Zürcher erkundigt sich, ob die 800l Container danach weiter genutzt werden können. Ramon Ruppli bejaht dies. Da das Gewerbe so oder so weiterhin 800l Container haben wird, können diese auch weiterhin von Privaten genutzt werden.

Kurt Kirchmeier merkt an, dass auch keine Gebührensäcke (illegal) entsorgt werden könnten. Ramon Ruppli merkt an, dass dies gemäss KVA sehr selten der Fall sei.

Bea Oswald fragt, ob bei der Bildungsstätte kein UFC geplant sei. Diese hätten ja bis dato vier 800l Container. Ramon Ruppli erläutert, dass bei der Bildungsstätte zur Zeit kein UFC geplant sei. Dies könnte aber

auch noch zu einem späteren Zeitpunkt gemacht werden. Generell fände Sie aber die Lösung mit den UFC eine sehr gute Sache, gerade auch für ältere Leute.

#### b) Informationen über den Neubau der VSG

Die Abstimmung der VSG über den Baukredit für den Neubau des Schulhauses findet am 18.05.2025 an der Urne statt. Die Bauherrschaft hat sich sehr grosse Mühe gegeben, alle Wünsche der Vereine zu berücksichtigen. Jedoch konnte aus Platzgründen ein zweites Faustballfeld, der 100m Lauf sowie die Wurfdisziplinen nicht intergiert werden. Für die Aussenbeleuchtung müssen die Vereine die Kosten tragen, da die VSG diese nicht benötigt. Die Parkplätze werden auf der Parzelle der Gemeinde erstellt werden. Die Finanzierung, wie auch die Bewirtschaftung, wird durch die Gemeinde übernommen. Auch die Parkplätze fürs Rugglihaus müssen neu erstellt werden. Einen Kreditantrag über die Kosten wird hierbei voraussichtlich an der Gemeindeversammlung vom 25.06.2025 erfolgen.

Roman Bärlocher informiert die Anwesenden anhand von drei, der Gemeinde vorgängig zugestellten Folien, über die Situation des STV Sommeri. Der STV ist der VSG dankbar, dass diese auf die Bedürfnisse des Turnvereins bestmöglich eingegangen sind. Leider sei aber nach dem Neubau selbsts das einzige verbliebene Faustballfeld infolge der Masse kaum bespielbar. Zudem fehle der 100m Lauf. In der Zwischenzeit konnte von der Katholischen Kirchgemeinde die Absicherung eingeholt werden, dass die Parzelle Nr. 413 für 25 Jahre gepachtet werden kann (mit Option auf Verlängerung). Infolge der gesetzlichen Abstandsvorschriften zum eingedolten Hebbach könnte aber nicht die gesamte Parzelle gepachtet werden. Dies würde den Pachtzins (von Fr. 36'900.00 pro Jahr) wahrscheinlich auch nochmals senken. Mit der jetzigen Situation könnten aber sämtliche Wurfdisziplinen nicht mehr trainiert werden. Im Weiteren gibt es keine Grossfeldgymnastik mehr. Falls ein zusätzlicher Sportplatz erstellt würde, könnte dieser auch durch die Bevölkerung genutzt werden. Der STV hat vorgängig eine Offerte zur Erstellung dieses Sportplatzes (rund Fr. 350'000.00) sowie der benötigten Beleuchtung (rund Fr. 100'000.00) eingeholt. Der Turnverein könnte auch eine finanzielle Unterstützung von Swisslos einfordern (ca. Fr. 25'000.00). Die jetzigen Lichtmasten könnten weiterverwendet werden. Dem STV ist es wichtig, dass auch die Bevölkerung davon einen Mehrwert hat. Der STV wird anlässlich seiner Generalversammlung einen Antrag an den Gemeinderat beschliessen und einreichen. Im Namen des STV bedankt sich Roman Bärlocher und hofft auf die Unterstützung der Stimmberechtigten.

Die Gemeindepräsidentin erläutert, dass die gesamten Investitionskosten zu Lasten der Gemeinde gehen würden. Damit der Sportplatz finanziert werden könnte, bedarf es einer Steuerfusserhöhung von rund 8%.

Richard Amman erkundigt sich nach den Gründen für den gewählten Standort des Neubaus. Der Schulpräsident erläutert, dass der Perimeter bei der Wettbewerbsausschreibung offen gelassen wurde. Die meisten Bewerber hätten aber diesen Standort ausgewählt. Der finale Standortentscheid (von Allwetterplatz und Rasenfeld) sei noch nicht abgeschlossen.

Barbara Tacchini fragt an, warum der Gemeinderat bei der VSG nicht einen Stopp zum geplanten Standort erwirkt habe. Sie empfinde, dass der Gemeinderat den STV nicht wertschätze. Die Gemeindepräsidentin widerspricht dieser Einschätzung vehement. Für den Gemeinderat sei es aber prioritär, denn Schulstandort in Sommeri zu schützen. Dies nachdem die VSG den Schulstandort vor rund 10 Jahren infolge der fehlenden Kinder aus Sommeri noch in Frage gestellt habe. Der Neubau des Schulhauses befindet sich aber vollständig auf der Parzelle der Schule, sodass der Gemeinderat hierbei kein Mitspracherecht hatte.

Der Schulpräsident erläutert, dass bereits in einem frühen Stadium mit dem Gemeinderat zusammengearbeitet wurde. Dies auch hinsichtlich der benötigten Parkplätze. Die politische Gemeinde sei auch ein Teil der VSG. So müsse die Zusammenarbeit gut harmonisieren. Die VSG müsse in den nächsten rund 10 Jahre sehr viel Geld investieren. Entsprechend müssen alle Anspruchsgruppen frühzeitig und gut abgeholt werden.

Roman Bärlocher erklärt, dass der STV der VSG für das Mitspracherecht und die Kooperation dankbar sei. Durch Gespräche konnte bereits vieles optimiert werden. Da aber im Anschluss der STV nicht mehr alle Disziplinen anbieten könnte, sei auch die Zukunft des STV ungewiss.

Martin Roth ergänzt, dass der Gemeinderat sich über die Pläne der VSG für einen Neubau gefreut habe. Die VSG plane hier auch eine Schule für die Zukunft. Die Gemeinde könne froh sein, dass so der Schulstandort in Sommeri gestärkt werde.

Armin von Holzen erkundigt sich, ob sich die VSG nicht an den Kosten für den Sportplatz beteiligen könnte. Der Schulpräsident verweist auf die verschiedenen politischen Prozesse. Natürlich müsse die VSG mit der Gemeinde z.B. auch noch über den möglichen Unterhalt des Sportplatzes (und der Parkplätze verhandeln). Die Schule müsse ja den Sportunterricht auch gewährleisten können.

Roland Zürcher merkt an, dass bereits früher bemängelt wurde, dass der Neubau inmitten des Platzes steht. Deshalb sei es schade, dass der Gemeinderat nicht mehr Druck auf die VSG ausgeübt hat. Er sei der Ansicht, dass die Gemeinde mehr verliere als gewinne, darum sei er gegen dieses Bauvorhaben und werde Nein stimmen zum Baukredit.

Die Gemeindepräsidentin entgegnet, dass der Gemeinderat die gesamte Parzelle zur Verfügung gestellt hatte für den Projektwettbewerb. Da die VSG nun aber auf ihrer eigenen Parzelle baue, hat der Gemeinderat kein Mitspracherecht. Sie appelliert an die Stimmberechtigten, den Baukredit für den Neubau anzunehmen.

Marcel Rechsteiner erläutert, dass alles Mögliche für den STV gemacht wurde. Darum müsse der STV der VSG dankbar sein und nicht nur immer noch mehr fordern.

Der Schulpräsident merkt an, dass es in den nächsten Jahren rund 20 neue Klassen geben werde. Sicherlich habe das Projekt auch Nachteile. Schlussendlich sei es aber günstiger, als wenn das Projekt an der Urne scheitere. Denn der Raumbedarf sei absolut notwendig.

Marlies Kiener argumentiert, dass es ausser Frage stehe, dass es ein neues Schulhaus brauche. Aber es müsse auch geschaut werden, dass es für Alle, inkl. den STV, die bestmögliche Lösung gebe. Sie vermisse hierbei die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Aber der STV sei sich auch bewusst, dass Sie nicht mehr alles bekommen werden.

Der Schulpräsident ergänzt, dass betreffend Kommunikation die VSG auch wieder gelernt habe. In Zukunft werde bereits eine Machtbarkeitsstudie öffentlich kommuniziert werden. Für Sommeri tue es ihm leid, dass nicht bereits früher umfassender informiert wurde. Hierbei macht der Schulpräsident auf die Gesamterneuerungswahlen aufmerksam. Es wäre schön, wenn wieder jemand aus Sommeri in der Schulbehörde Einsitz nehmen würde. Bis zum 16.12.2024 können sich Kandidaten oder Kandidatinnen noch melden.

Die Gemeindepräsidentin bittet Jérôme Egli, Kandidat für die Ersatzwahl vom 09.02.2025 in den Gemeinderat, sich kurz vorzustellen. Jérôme Egli bedankt sich als erstes nochmals für die Anfrage des Gemeinderates. Er hätte dies in Zukunft auch angedacht, nun komme dies halt bereits früher. Er bittet die Stimmberechtigten, sich bei Fragen doch direkt bei ihm zu melden. Er bedankt sich bereits heute, für eine allfällige Wahl in den Gemeinderat.

## **00.03                    Legislative (Gemeinde-/ Bürgerversammlung)**

### **00.03.01            Allgemeines**

#### **Nr. 9                    Allgemeine Umfrage**

Roland Zürcher merkt an, dass er alte Pläne vom Reservoir von 1937 sowie ein Wasserplan gleichen Datums aufgehängt habe. Dies bei Interesse für die Bevölkerung. Im Weiteren habe er gerücheweise gehört, dass der Gemeinderat einem Stimmberechtigten empfohlen habe, nicht als Gemeinderat zu kandidieren. Die Gemeindepräsidentin vereint dies und erläutert, dass der Gemeinderat sich mit dieser Person in einem Rechtsstreit befinde. Darum sei der Gemeinderat der Meinung, dass eine Kandidatur im jetzigen Zeitpunkt nicht optimal sei. Aber für einen späteren Zeitpunkt sei dies natürlich wieder anders.

Zum Schluss erkundigt sich die Vorsitzende, ob jemand einen Einwand gegen die Versammlungsführung erheben will. Da dies nicht der Fall ist, beschliesst sie die Versammlung mit dem Dank an die Anwesenden für Ihr Anteilnehmen am Geschehen der Gemeinde.

Danken möchte die Gemeindepräsidentin auch Ihren Ratskollegen für Ihre Arbeit und die Unterstützung während des Jahres. Dasselbe gilt den Verwaltungsangestellten.

Die Gemeindepräsidentin wünscht allen Anwesenden eine schöne Adventszeit und bereits jetzt frohe Weihnachten.

Sommeri, 2. Dezember 2024

Priska Rechsteiner  
Gemeindepräsidentin

Björn Stäheli  
Gemeindeschreiber